

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Weisst du auch, Gleim noch, wie, o undurstigste

1 Weisst du auch, Gleim noch, wie, o undurstigster
2 Von allen Sängern, denen des Weines Lob
3 Sein Geist, und ihrer eingab, wie wir,
4 Ruhend auf Rosen, und Schmidt uns freuten?

5 Im kleinen Garten blühten nur sie; und bald
6 Stand auf dem Marmor blinkend der alte Rhein!
7 Dem Wirth' ein Wink; und alle Büsche
8 Wurden gepflückt, und der ganze Saal ward

9 Zu Röthe, ward durchströmet von süssem Duft:
10 Aus Rosen ragte halb nur die Flasch' hervor,
11 Und kaum der Becher. Wag' es, Gleim, nicht
12 Mir zu erzählen, wie froh wir sprachen!

13 Wie hell das Lied scholl! Weste verwehn, und selbst
14 Die Silberquell' ist eh wol versiegt. Was ging
15 Uns dieses an? Wenn sie auch wollte,
16 Konnte denn schweigen der Freuden frohste?

17 Drey waren unser, und der kristallenen
18 Gebäude zwey nur, eins nicht die Hälften leer:
19 Und dennoch wallten wir, da hoch schon
20 Strahlte die Sonne, den späten Heimweg

21 Mit jenem Sönnchen, welchem der Biene Kunst
22 Den Docht beseet, welches dem Büchersaal
23 Sonst nur die Nacht entscheucht, wenn Grübler
24 Endlich die durstige Feder tränken.

25 Bekränzt das Haupt mir, Blüthen des Rebenhains:
26 Ich trug die Kerze! Aber ach schnell erlosch
27 Die kleine Sonne! Welk', o Reben

- 28 Blüthe, nur weg; denn ich blies das Licht aus.
- 29 Weisst du auch, Gleim, noch, wie in den Kühlungen
30 Des hohen Ahorns, und in der Grotte Bach ...
- 31 O glückte mir's, dass ich des Wassers
32 Loh zu dem Lobe des Weines stimte.
- 33 Am Bache sassen wir in den Frischungen
34 Des Schattens. Wenig wurde der scheue Fuss
35 Zuerst gesenkt, bald ganz vertiefet,
36 Nun auch das Knie, und gewandert ward dann
- 37 Selbst in des Felsen Wölbung! Gehöhlet war
38 Die eingetauchte Hand, o wie schöpften wir!
39 Aus unsrer tiefen, vollen Urne
40 Rieselt' es nicht in des Freundes Locken.
- 41 Des Dorfes Mädchen brachten den Ährenkranz,
42 Durchschimmert von der Bläue der lieblichen
43 Kornblume. »Gebet, gebt! doch schmucker
44 Wäret ihr uns, wenn ihr Eimer brächtet!«
- 45 Schnell standen vor uns nicht danaïdische,
46 Geraume Eimer. Freude! die Wasserschlacht
47 Begann! Geschehn sind Thaten, derer
48 Jetzo noch Meldung des Pflügers Mund thut.
- 49 Da galt es Stärke, Kunst: Wer am weitesten,
50 Im höchsten Bogen trafe des Auges Stern!
51 Fehlgüsse Jachten wir, der Hofhund
52 Bellte sie, krähte der Henne Mann aus.
- 53 Hoch auf dem Hügel stand bey der Kirche Thurm
54 Der feiste Küster, äugelte keck nach uns
55 Durch's lange Rohr. Mit vollen Eimern

56 Schritten wir hin; doch er war entronnen.

(Textopus: Weisst du auch, Gleim noch, wie, o undurstigster. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poetry/1177/weisst-du-auch-gleim-noch-wie-o-undurstigster>)